

Liebe Attacis,

danke für eure Beteiligung an unserer Umfrage! Eure Wahl hat eine klare Favorisierung für 3 Themenschwerpunkte ergeben:

- Rolle/Arbeitsweise des Rats (17)
- Kommunikation/Umgang miteinander (17)
- Umgang mit Differenzen (15)

Vorschlag zur Vorgehensweise:

Obwohl die Dringlichkeit der Behandlung aller 3 Themenbereiche gleichermaßen gegeben ist, genauso wie deren enge Verbindung untereinander, schlagen wir angesichts des zeitlichen Rahmens heute und der Klarheit des Diskussionsgegenstandes vor, das Thema „Kommunikation/Umgang mit einander“ als erstes zu diskutieren.

Es wäre dann zu überlegen, wie und in welchem Rahmen die Diskussion der beiden anderen Themen möglichst zeitnah erfolgen könnte, z.B. auch in Form eines Thementages, o.ä. .

In unseren Augen wäre es dann weiterhin sehr sinnvoll, wenn diese Diskussionen in einen Selbstreflexionsprozess von Gesamt-Attac einfließen würden, der dann professionell begleitet werden sollte. (Detailliertere Begründung weiter unten im Papier)

Erste Diskussion: „Kommunikation/Umgang miteinander“

Wann immer wir uns für unsere Arbeit bei Attac zusammenfinden, begegnen wir uns zu aller erst auf einer menschlichen Ebene. Diese Ebene ist immer da – sie bildet die Grundlage eines jeden Kontakts und wird sprachlich oder durch Handeln/Verhalten umgesetzt.

Wenn wir diese Ebene des menschlichen Miteinanders in Beziehung setzen zu unserer Fragestellung aus dem Einleitungstext für unsere Umfrage: Was motiviert unsere Arbeit bei Attac – was blockiert uns?, dann wird schnell deutlich, dass diese mitmenschliche Ebene ganz entscheidend verantwortlich ist für die Gestaltung einer Arbeitsatmosphäre, das Gelingen oder Misslingen eines Kontakts, einer Diskussion oder einer Zusammenarbeit.

Genau diese Ebene ist bei Attac – offenbar seit langem schon – nicht mehr genügend in den Fokus gerückt und beachtet worden (vergl. auch Sander-Studie), so unsere Einschätzung.

Eher wurden derartige Probleme unter den Tisch gekehrt, nur im privaten Rahmen erörtert, oder - was vielleicht am häufigsten vorkam – man klammerte sich hoffnungsvoll an die Vorstellung: Wir sind doch alles erwachsene Menschen, da wird doch wohl ein vernünftiger Umgang miteinander möglich sein!

Viele Beobachtungen, besonders der letzten Zeit, zeigen das Gegenteil!

Wir können zu Lösungen kommen, nur dürfen wir uns nicht weiter scheuen, diese mitmenschliche Ebene wirklich Ernst zu nehmen!

So sollten wir z.B. Fragen nachgehen, wie:

- Wann fühle ich mich in meiner Arbeit bei Attac zufrieden, motiviert, beflügelt - wann entmutigt, frustriert, vielleicht sogar verletzt?
- Wie sprechen wir miteinander? Wie bewusst ist uns die Wirkung unserer sprachlichen Äußerungen?
- Mit welcher Haltung nehmen wir andere Personen wahr?

...und vieles mehr!

Mit der lapidaren Vorstellung: „Wenn wir ein bisschen netter zueinander sind, wird doch alles gut!“ haben diese Fragestellungen allerdings nichts zu tun!

Selbstreflexion bei Attac

Innerhalb eines Zeitraumes von 20 Jahren verändert sich vieles – uns selbst eingeschlossen! Veränderungen sollten kritisch hinterfragt werden. Nach dieser langen Arbeitsperiode wäre es in unseren Augen deshalb sinnvoll, wenn Attac sich einer Art Check-up unterziehen würde mit dem Ziel einer kreativen Weiterentwicklung.

Für die Begleitung eines solch komplexen Reflexionsprozesses sollten nach unserem Dafürhalten externe Fachkräfte herangezogen werden, die sich dieser Aufgabe mit Kompetenz und Erfahrung annehmen. Es hat sich in solchen Zusammenhängen als unbedingt hilfreich erwiesen, die eigene Institution einmal unabhängig und kompetent von außen betrachten zu lassen und so einen neuen Blickwinkel für einen kreativen Gestaltungsprozess zu erhalten.

Informationen über diesbezüglich geeignete Institutionen sind wir bereit einzuholen.

Attac Frankreich und Österreich haben sich dieser Herausforderung offenbar ebenfalls gestellt!
(Information Michael)

Vielleicht könnten dann auch Antworten auf zentrale Fragestellungen gefunden werden, die immer wieder gestellt werden, z.B.

- Haben wir ein gemeinsames Ziel, das wir gesellschaftspolitisch verfolgen?
- Stimmen unsere Arbeitsformen, stimmt unsere Arbeitsorganisation noch?
- Warum nimmt noch nicht einmal die Hälfte der gewählten Ratsmitglieder an den Ratssitzungen teil?
- Wie finden wir einen Umgang mit Differenzen, ohne uns in unserer Arbeit zu blockieren?
- Wie ist unsere Wirkung nach außen?
- Legt man Wert auf uns als Bündnispartner?
- Wie attraktiv ist Attac für neue Mitglieder?

.....

Auf eine gute Diskussion!

Gabriele